

8760



ERFOLGSGESCHICHTE

Zukunftsfest

Gut beraten gelang der Einstieg in die Regelenergie bei der Biogasanlage Büsselmann.

Zuwachs

AD AGRO unter dem Dach von WELTEC
Seite 6

Zukunft

Wohin geht die Reise mit Biogas?
Seite 7

Zuverlässig

Effizienter Betrieb sanierter Anlagen
Seite 9



Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben in diesem zweiten Pandemiejahr 2021 ein Wechselbad der Gefühle durchlebt. Nach den harten Einschnitten des vergangenen Winters konnten wir im Sommerhalbjahr fast wieder normal leben. Aber nun hat uns das Virus wieder im Griff, und wir wissen noch nicht genau, was folgt. Für die gute Zusammenarbeit in diesen Zeiten und Ihr Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei Ihnen bedanken und versichern: Wir werden auch in 2022 eng an Ihrer Seite sein und sind dafür gut aufgestellt.

Gut präpariert ist auch Wilfried Büsselmann aus Littel (Niedersachsen). Der Geflügelhalter hat seine Biogasanlage aus dem Jahr 2006 erweitert, auch um sich für die Post-EEG-Ära zu wappnen. Auf den Seiten 4 und 5 beschreibt er die Maßnahmen und bezeichnet sie im Rückblick als alternativlos. Einig ist er sich hierbei mit seinem Sohn Timo, der den Betrieb übernehmen wird.

Betreut wurde das Umrüstungsprojekt von der Firma AD AGRO, die seit Herbst 2021 zu unserer WELTEC-Unternehmensgruppe gehört (Seite 6). Mit dieser Firmenintegration erweitern wir unser Angebot für den deutschen Markt. Und dass der Markt Potential für die kommenden Jahre hat, zeigt auch der politische Fokus auf CO₂-Einsparungen. Eine Übersicht über die verschiedenen Instrumente und Entscheidungen beleuchten wir auf Seite 7.

Auf Seite 8 blicken wir nach Katalonien. Auf eine Biomethananlage, die wir mit Partnern gebaut haben. Der Betreiber Torre Santamaría ist Vorreiter, weil er als erster Milchproduzent Spaniens energieautark ist und sogar Biomethan als Treibstoff verkauft. Über ein ganz anderes Geschäftsfeld berichten wir auf Seite 9: Neben dem Bau betreiben wir in Deutschland auch eigene und fremde Anlagen. Mit unserer Erfahrung und Kapitalstärke sorgen wir dabei für einen Neustart modernisierter Biogas- und Biomethananlagen. Wovon letztlich auch unsere Kunden profitieren.

Und wie immer zu Beginn eines Jahres liegt unserer Ausgabe der praktische Wandkalender bei, den sie gerne auch nachbestellen können. Für dieses hoffentlich normalere Jahr 2022 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien vor allem viel Gesundheit und Erfolg.

Herzlichst, Ihr


Jens Albartus

Inhalt

4

Zukunftsfest

Vorausschauender Umbau bei der Biogasanlage Büsselmann bei Oldenburg.



6

Zuwachs

AD AGRO ist nun unter dem Dach von WELTEC und stärkt damit den Wachstumskurs.



9

Zuverlässig

Sowohl für das eigene Portfolio als auch für einen Fonds betreibt WELTEC Biogasanlagen.



7

Wohin geht die Reise?

Treibhausgasemissionen werden zukünftig die treibenden Kräfte bei dem Betrieb von Biogasanlagen sein. Wir erklären kurz einige politischen Hintergründe dazu.

8

Milchviehbetrieb senkt Emissionen

Die Biogasanlage von einem der größten Milchproduzenten Spaniens wurde von WELTEC erweitert und in dem Zuge wurde eine Gasaufbereitung installiert. Seitdem produziert der Betrieb Biomethan für die Treibstoffindustrie.

10

Und was machst du?

Seit 2015 ist Moritz Stollovsky im biologischen Service bei WELTEC tätig.

11

WELTEC intern

Es ist viel passiert in den letzten Monaten bei WELTEC BIOPOWER. Hier ein Überblick einiger Aktivitäten.

Impressum

Herausgeber: WELTEC BIOPOWER GmbH
Zum Langenberg 2, 49377 Vechta
Telefon 04441 99978-0, Fax 04441 99978-8
www.weltec-biopower.de

Redaktion & Gestaltung:
Ann Börries, presse@weltec-biopower.de

Copyright: Die Urheberrechte für Texte, Fotos, Illustrationen und Grafiken liegen, sofern nicht anders gekennzeichnet, bei WELTEC BIOPOWER. Nachdruck oder eine andere Art der Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Fotonachweise: alle WELTEC

8760 ist eine Zeitschrift für Kunden und Interessenten von WELTEC BIOPOWER. Das Magazin kann kostenlos abonniert werden.

Gut beraten gelingt der Einstieg in die Regelernergie

Gerüstet und zukunftsfit für die Post-EEG-Ära

Seit Generationen wird der Hof Büsselmann in Littel, südlich von Oldenburg, landwirtschaftlich betrieben. Wilfried Büsselmann hat den Betrieb in den letzten Jahrzehnten in seiner jetzigen Breite aufgestellt. Verteilt auf vier Ställe hält der Landwirt 90.000 Masthühner, bewirtschaftet 150 Hektar und betreibt eine Biogasanlage. Bis vor kurzem wurden auch Bullen auf dem Hof gemästet. Aufgrund der vergangenen trockenen Jahre und der unterdurchschnittlichen Futtererträge auf seinen zumeist sandigen Böden ruht dieser Betriebszweig jedoch derzeit. Im Betriebsalltag wird der Landwirt von einem Festangestellten sowie seinem Sohn Timo unterstützt. Timo Büsselmann wird den landwirtschaftlichen Betrieb in den nächsten Jahren auch übernehmen. Die Weichen für einen nachhaltigen Betriebe in der Post-EEG-Ära wurden in den vergangenen Jahren jedenfalls erfolgreich gestellt.

Preisentwicklung stellt Energiesystem auf dem Prüfstand

Als im Jahr 2004 die Energiepreise, etwa für Erdgas und leichtes Heizöl, deutlich anstiegen, sah man in manchen Medien sogar bereits die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland in Gefahr. Statt in die Klagen einzustimmen, nahm der Landwirt Wilfried Büsselmann die damalige Preisentwicklung zum Anlass, sein betriebliches Energiesystem gründlich zu überdenken. „Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir unsere Ställe mit Erdgas beheizt. Und obwohl wir zunächst dazu tendierten, auf Strohpellets umzustellen, konkretisierte sich dann schnell die Idee, eine eigene Biogasanlage zu errichten“, blickt Büsselmann zurück.

NawaRo-Biogasanlage mit Hühnermist und Mais

Mit seinen verfügbaren Ressourcen hatte sich der Familienbetrieb zunächst für eine klassische Biogasanlage auf der Basis nachwachsender Rohstoffe entschieden, die mit Hühnermist und Mais betrieben wird. „Wir planten zunächst nur eine Anlage mit einer Leistung von 270 Kilowatt elektrisch zu errichten. Am Ende fiel unsere Ursprungsanlage, die wir von der Firma EnviTec Biogas GmbH errichten ließen, mit 500 Kilowatt doch größer aus“, berichtet Wilfried Büsselmann. So wie die Biogasanlage im Jahr 2006 schließlich in Betrieb ging, bestand sie aus einem Betonfermenter mit 26 Meter Durchmesser und sechs Metern Höhe. Im Inneren des Fermenters sorgten vier Tauchmotorrührwerke für die gleichmäßige Substratverteilung. Die beiden Beton-Gärrestlager maßen je 28 Meter Durchmesser und 6 Meter Höhe. Sie hatten je ein Emissionschutzdach und zwei Tauchmotorrührwerke. Außerdem wurde eine Vorlager aus Beton errichtet. „Anfangs haben wir die Biogasanlage unter dem EEG 2004 betrieben. Weil jedoch das 2009er EEG für uns günstiger war, sind wir in dieses Regime gewechselt als es möglich war“, sagt Büsselmann.

Zusätzlicher Trocknungscontainer für Getreide in 2012

Die anfallenden Gärreste wurden von Anfang an als Dünger auf den eigenen Feldern ausgebracht. Und auch das geplante Wärme-konzept der Anlage ging voll auf: Mit der Abwärme konnte der Betrieb fortan seine vier anliegenden Geflügelstallungen sowie zusätzlich zwei Wohnhäuser beheizen. Im Jahr 2012 wurde noch ein Trocknungscontainer aufgestellt, in dem die Wärme in der warmen Jahreshälfte seitdem für die Getreidetrocknung genutzt wird. In den

ersten Betriebsjahren gab es keine grundlegenden Veränderungen an der Anlage. „Erst nach zehn Jahren Laufzeit hat unser 526-Kilowatt-Blockheizkraftwerk im Jahr 2016 einen Austauschmotor erhalten“, erwähnt Büsselmann. Im selben Jahr wurde noch zusätzlich ein Separator installiert.

Zunahme behördlicher Auflagen

„Die Entscheidung zur Erweiterung der Biogasanlage reifte dann im Grunde mit der Zunahme an Vorschriften, die uns vom Kreis auferlegt wurden“, blickt Wilfried Büsselmann zurück. Diese bestanden etwa darin, die Gärrestlager mit einem gasdichten Dach auszustatten. Und auch der alte Dosierer hätte laut Büsselmann Aufwendungen für einen weiteren, langfristigen Betrieb erfordert. Fällig war überdies eine aufwendige Behälterbeschichtung. „Es hätten also unter dem Strich sowieso eine ganze Reihe Erneuerungsinvestitionen angestanden“, bilanziert Büsselmann. Was lag da näher, als die Anlage gleich für die Post-EEG-Ära zu wappnen, um später gut präpariert in die Regelernergie einzu-



oben: Die Verteilung der Heizkreisläufe passiert zentral im Technikgebäude.

links: Timo Büsselmann wird in den kommenden Jahren den Betrieb von Wilfried Büsselmann übernehmen

unten: 2018/2019 wurde die Biogasanlage von Uwe Heider (ganz rechts) umfangreich für die Zukunft ausgestattet. U.a. mit zwei Pufferspeichern.



steigen. „Bei der Auswahl des Anlagenbauers kam es uns neben der Expertise darauf an, jemanden aus der Umgebung zu finden, bei dem auch die Beratungsleistung stimmt. Auch war uns ein optimaler Umsetzungszeitplan mit minimalen Ausfallzeiten wichtig. Da haben uns Uwe Heider und sein Projektbetreuer Matthias Haller am meisten überzeugt und schließlich unseren Zuschlag erhalten“, führt der Landwirt aus. Uwe Heider war zu der Zeit mit AD AGRO für Büsselmann tätig. Heute ist er bei WELTEC für den deutschen Anlagenmarkt zuständig.

Umrüstung des einen Gärrestlagers und des Fermenters

Die Erweiterungen begannen schließlich im Herbst 2018 mit der Umrüstung eines Gärrestlagers. „Dieser Bauabschnitt dauerte insgesamt vier Wochen. Währenddessen konnten wir die Anlage weiter betreiben und ganz normal Gas im Fermenter erzeugen“, skizziert Büsselmann das Geschehen. Im Gärrestlager erfolgte ein Tausch des Rührwerks und die Montage eines 2.800 Kubikmeter großen Doppelmembrandachsystems. Nach der Einbindung an das vorhandene Biogasnetz und der Vollbeschichtung der Innenwände gelang schließlich die reibungslose Anbindung an das zweite Gärrestlager.

Zweiter Projektabschnitt im Frühjahr 2019

Im Frühjahr 2019 begann der zweite Abschnitt mit dem Umbau des Fermenters. Dabei wurden zunächst die vier Rührwerke ausgetauscht und im Anschluss durch die Montage eines Doppelmembrandachs eine Gasspeichervergrößerung von rund 400 auf 1.100 Kubikmeter

erzielt. „Daraufhin wurden eine Gaspendelleitung zum zweiten Gärrestlager gelegt, die Durchführungen erneuert und schließlich der Beton im obersten Bereich der Behälterwände beschichtet“, beschreibt Wilfried Büsselmann den Baufortschritt. Hierbei trat ein Nachteil des Baustoffs Betons zutage, denn dieser Aufwand wäre entfallen, wenn man die Fermenter aus Edelstahl errichtet hätte. Zusätzlich zu dem klassischen Bunker-Dosierer wurde ein neuer 30-Kubikmeter Vertikalmischdo-

sierer installiert. Laut Büsselmann ist das alte Eintragungssystem heute immer noch einsatzbereit, aber nicht mehr für den Dauerbetrieb geeignet und geht daher nur ab und zu zur Unterstützung wieder in Betrieb. Die Umrüstung des Fermenters dauerte nur rund vier Wochen und anschließend konnte die Anlage wieder in Betrieb gehen.

Neues Flex-BHKW

Gemeinsam mit dem Oldenburger Versorger EWE wurde Ende April 2019 zudem das neue Flex-BHKW (1203 Kilowatt elektrisch) mit Gastrocknung und Aktivkohle-Filter in Betrieb genommen. Zudem konnte die Einbindung der neuen Komponenten in das Visualisierungsprogramm und in die Steuerung vollzogen werden. Schließlich wurde noch eine neue, größere Trafoverteilerstation installiert. Hinzu kam des Weiteren noch eine Ultraschallanlage, die das Rezirkulat weiter aufbrechen soll. „Und last not least haben wir noch ein Wärmespeicher mit einer Kapazität von zweimal 150 Kubikmeter an das vorhandene Wärmenetz installieren lassen“, zählt Wilfried Büsselmann auf. Die Speicher wurden im August 2019 aufgestellt und einen Monat später ans vorhandene Wärmenetz angeschlossen.

Welche Alternativen hätte es gegeben?

Rückblickend sieht Wilfried Büsselmann die Erweiterung als alternativlos und richtig an und bereut nichts: „Aufgrund der behördlichen Vorgaben mussten wir sowieso etwas unternehmen. Hätten wir nur das Nötigste gemacht, aber auf die Vorteile der Flex-Prämie und Regelernergie verzichtet, wäre dies nicht sehr vorausschauend, aber dafür teuer gewesen. Zudem hätten wir dann keine Basis für die Zeit nach dem EEG gehabt.“ Auch die Zusammenarbeit mit Vertriebsmanager Uwe Heider bewertet Büsselmann durchweg positiv - genauso wie die Kooperation mit dem Landkreis Oldenburg. Beim Umgang mit Behörden hält es Büsselmann mit dem Motto „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus“.

Die Politik betrachtet er hingegen etwas kritischer. Er wünscht sich, dass der Rahmen zukünftig so gesetzt wird, dass „Biogas zukunftsfit und wettbewerbsfähig bleibt“. So langsam bekommt Büsselmann allerdings das Gefühl, dass den Beteiligten der Flexibilitätsvorteil des Energieträgers Biogas klar wird. Dennoch sollte dafür noch mehr passieren. Etwa im Hinblick auf die Ausschreibungshöchstsätze, um die steigenden Kosten für die Gasproduktion zu decken. Darüber hinaus fände er eine weitere Öffnung der Substratgrenzen angemessen. Nach seiner Meinung gibt es immer noch zu viele energiereiche Substrate, die vom EEG ausgeschlossen werden und dann brach liegen. Eines steht jedenfalls fest: Mit dieser Haltung ist Wilfried Büsselmann nicht allein. (os/ab) [u](#)

Ihr Kontakt

Uwe Heider, Tel. 0 44 41 - 999 78 - 216
u.heider@weltec-biopower.de



Marktposition und Wachstumskurs gestärkt, Synergien geschaffen

AD AGRO jetzt unter dem Dach von WELTEC

Seit dem Herbst 2021 werden die Aktivitäten der AD AGRO systems GmbH & Co. KG von der WELTEC-Unternehmensgruppe weitergeführt. „Durch die Zusammenlegung der Geschäftsfelder von AD AGRO und WELTEC schaffen wir zukunftssträchtige Synergien im Bereich der Erweiterung und Optimierung bestehender Biogasanlagen“, erläutert Jens Albartus, der Geschäftsführer der WELTEC BIOPOWER GmbH.

„Für AD AGRO stand die Entscheidung an, die Nachfolge strategisch zu regeln. Knowhow und Erfahrungen aus knapp 200 Biogasprojekten sollten auch zukünftig erfolgreich genutzt werden können. Da für sich das Engagement von AD AGRO passgenau in das Angebotsspektrum der WELTEC BIOPOWER ein“, erläutert Uwe Heider, geschäftsführender Gesellschafter von AD AGRO.

„Beide Unternehmen sind spezialisiert auf individuell zugeschnittene, technisch ausgereifte Anlagen. Insofern forciert dieser Schritt den Ausbau unserer Marktposition und unseres Wachstums“, unterstreicht Jens Albartus. „In diesem Zusammenhang sind wir froh, dass wir mit Herrn Heider einen erfahrenen Marktkenner gewinnen konnten, der zukünftig vertriebliche Aktivitäten für WELTEC BIOPOWER wahrnehmen wird“, so Albartus weiter.

AD AGRO wurde im Mai 2006 als „BD Agro Renewables GmbH & Co. KG“ von der Big Dutchman Unternehmensgruppe gegründet. Zum 1. Oktober 2012 wurde

das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-out durch den Geschäftsführer Uwe Heider übernommen und unter der Firmierung „AD AGRO systems GmbH & Co. KG“ weitergeführt.

„Wir garantieren den AD AGRO Kunden eine Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen und können ihnen mit unserer WELTEC-Unternehmensgruppe eine noch größere und leistungsstärkere Produkt- und Dienstleistungsvielfalt bieten. Unser Team bestehend aus Verfahreningenieuren, Biologen, Service-Technikern und weiteren Spezialisten punktet mit einem breiten Erfahrungsschatz und einer langjährigen Erfahrung bei über 350 geplanten und gebauten Biogasanlagen“, erklärt Jens Albartus die Vorteile der Geschäftsbündelung.

Der Geschäftsführer ist sich überdies sicher, dass WELTEC BIOPOWER sein Biogas-Portfolio für den deutschen Markt im Bereich der Anlagenerweiterung und Umstellung auf die Produktion von Biomethan durch diese Zusammenlegung ausdehnen wird und sagt dazu: „In den kommen-



Seit Herbst 2021 werden die Aktivitäten der AD AGRO systems von der WELTEC-Unternehmensgruppe weitergeführt. V.l.n.r.: Jens Albartus, Franz-Josef Sextro (WELTEC-Gruppe); Uwe Heider (AD AGRO).

den Jahren wird sich die Biogaslandschaft in Deutschland verändern und eine noch wichtigere Position bei der CO₂-Reduktion einnehmen. Wir sind gut aufgestellt diesen Prozess maßgeblich mitzugestalten.“ (os) [🔗](#)

Unsere Bausteine für deutsche Anlagenkunden

Regelenergie/ Flexibilität

Weiterhin ist es für viele Anlagen, die noch nicht die Flex-Prämie in Anspruch nehmen, lukrativ die Anlage zu flexibilisieren. Nach einer gründlichen und individuellen Analyse erstellen wir genaue Berechnung, ob sich die Investitionen amortisieren.

Alternative Inputstoffe/ Abfallanlagen

In Zeiten steigender Pachtpreise und des Maisdeckels analysiert und technisches und biologisches Team, ob und welche Inputstoffe mit der vorhandenen Technik oder neuer Technik rentabel eingesetzt werden können.

Post EEG Zeit

Die Zeit nach der 20-jährigen EEG-Laufzeit sollte bereits jetzt bedacht werden, um die Anlage mit Boni auf den Stand der Technik zu bringen für einen erfolgreichen Weiterbetrieb oder den Umstieg in die Produktion von Biomethan.

Politischer Einfluss auf die Biogasbranche

Wohin geht die Reise?

Jahrelang war das EEG das wichtigste Konstrukt für die Erneuerbare Energien Branche. Spätestens seit der Weltklimakonferenz Paris im Dezember 2015, wo sich 197 Staaten verpflichtet haben, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen und spätestens ab 2050 klimaneutral zu sein, ist die Treibhausgasemissionsdebatte als einer der wesentlichsten Pfeiler für die grüne Energie geworden. Mit dem Klimaschutzplan 2050, der im November 2016 von der Bundesregierung vorgestellt wurde, wurden erstmals für die einzelnen Sektoren (Energie, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft + sonstiges, Forstwirtschaft) Klimaziele festgehalten. Diese wurden seitdem in diversen Gesetzen und Verordnungen verankert. Die folgende Auflistung soll die wichtigsten politischen Instrumente und Entscheidungen für die Biogasbranche in den nächsten Jahren darlegen.

Das EEG

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist weiterhin maßgeblich für Biogasanlagenbetreiber relevant. Auch wenn häufig von der „Post-EEG-Zeit“ oder dem „Ende der EEG Laufzeit“ gesprochen wird, gibt es seit dem EEG 2017 die Möglichkeit in eine zweite, aber verkürzte EEG-Laufzeit einzusteigen. Das EEG 2021 (siehe detaillierte Information in der 8760 Nr. 25 auf www.weltec-biopower.de/info-center/kundenmagazin-8760) basiert weiterhin auf dem Ausschreibungsmodell. Jedoch hieß es zunächst, dass der Flexzuschlag wegfällt, wenn Betreiber bereits in der ersten EEG-Laufzeit diese Prämie erhalten haben. Im Sommer hat der Bundestag diese Regelung zurückgenommen und kürzlich hat auch die Europäische Kommission so entschieden.

Die heiß diskutierte Südquote ist noch nicht final genehmigt und wird daher bei der Ausschreibung im 1. Quartal 2022 noch nicht zur Anwendung kommen.

Bei der nicht weniger stark kritisierten endogene Mengensteuerung – auch unterdeckte Ausschreibung – ist noch nicht geklärt, ob diese wirksam ist. Dabei geht es darum, dass die jeweils höchsten 20 Prozent der eingereichten Gebote keinen Zuschlag erhalten, wenn nicht das gesamte Ausschreibungsvolumen nachgefragt wurde. Die neue Bundesregierung muss sich diesem Thema nun annehmen.

RED II

Die zweite Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU wurde Mitte 2021 in das deutsche Recht integriert. Die wichtigsten Inhalte sind die Erhöhung der grünen Energie auf 32% bis 2030, die Senkung der Treibhausgasemissionen sowie die Erhöhung der Erneuerbaren im Verkehrssektor auf 14% in 2030 (2020 waren es 10%). Die festgehaltene Förderung für fortschrittliche

Biokraftstoffe macht Biomethan zu einem attraktiven Produkt für Treibstoffinverkehrbringer. Damit ist eine Umstellung auf die Produktion von Biomethan eine weitere, realistische Option für Biogasanlagenbetreiber nach Ende der ersten EEG-Laufzeit. Gülle, Mist sowie organische Abfälle können bei der Zertifizierung von Biomethan sogar für eine negative CO₂-Bilanz und somit einen höheren Preis des Energieträgers erwirken.

European Green Deal

Der europäische grüne Pakt der EU wurde im Dezember 2019 vorgestellt und hat zunächst einmal wenig mit Biogas zu tun. Ziel des Konzeptes ist es als erster Kontinent bis 2050 keine Treibhausgase mehr zu emittieren. Das Europäische Klimagesetz verankert dieses Ziel gesetzlich. Der Deal hat aber nicht nur die Klimaneutralität festgelegt, sondern ebenso ein 100 Milliarden Euro schweres Unterstützungsprogramm aufgesetzt.

Fit for 55

Fit for 55 ist kein Gesetz, sondern ein Paket aus mehreren Richtlinien und Verordnungen der Europäischen Kommission. Damit soll das im European Green Deal und in dem Europäischen Klimagesetz festgelegte

te Ziel der Senkung der Treibhausgase um mindestens 55% bis 2030 und die Klimaneutralität bis 2050 erreicht werden. Relevante Inhalte des Pakets für die Biogasbranche sind der Aufbau einer Infrastruktur für alternative Kraftstoffe, das CO₂-Grenzausgleichssystem (damit soll auf nicht klimafreundlich produzierte Produkte, die nicht in der EU hergestellt wurden, eine CO₂-Abgabe erhoben werden), eine Anpassung der RED II, die sog. LULUCF-Verordnung (umfasst die Sektoren Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft), Rahmenvorschriften der Union zur Besteuerung von Energieerzeugnissen und elektrischem Strom sowie EU-Normen für den CO₂-Ausstoß von Pkw.

Fazit

Wie eingangs beschrieben, sind Treibhausgase die Treiber aller politischen Instrumente und es kann davon ausgegangen werden, dass der Einfluss noch weiter steigt. Ebenso wie die CO₂-Steuer jährlich steigen und im Jahr 2025 55€/t betragen wird. Biogas wird vor allem in den Bereichen Wärme und Kraftstoff eine interessante Rolle spielen, die man bei seinen Planungen für die Zeit nach der ersten EEG-Laufzeit bedenken sollte. (ab) [🔗](#)



Aufgrund der Treibhausgasemissionsdebatte wird Biogas vor allem im Wärme- und Kraftstoffmarkt eine steigende Nachfrage erleben.

Spanien: Langfristiger Abnahmevertrag sichert Nutzung als Biokraftstoff

Biomethananlage von WELTEC senkt CO₂-Emissionen bei Milchviehbetrieb

WELTEC BIOPOWER hat in diesem Jahr gemeinsam mit Projektpartnern eine Biomethananlage für den spanischen Milchviehbetrieb Torre Santamaría gebaut. Seit der Inbetriebnahme der ersten 250-Kilowatt-Biogasanlage im Jahr 2011 kann sich das katalonische Familienunternehmen auf Basis eigener Reststoffe komplett mit Energie versorgen. Damit war die Farm aus Vallfogona de Balaguer der erste Milchproduzent im Land, der jegliche anfallende Reststoffe zur Energiegewinnung nutzt.



Der Betrieb mit 2.300 Milchkühen ist der zweitgrößte Milchproduzent in Katalonien.

Die Investition für die neue Biomethananlage liegt bei über vier Millionen Euro, wobei ein Viertel der Summe in die Modernisierung der bestehenden Infrastruktur und Biogasanlage fließt. Diesen Betrag kann Kataloniens zweitgrößter Milchproduzent nicht zuletzt deshalb tätigen, weil der Biomethanverkauf bereits frühzeitig vertraglich abgesichert wurde. Das grüne Gas wird über einen Energiedienstleister als klimafreundlicher Treibstoff vermarktet. „Wir sehen diese Anlage als Umweltinvestition. Denn damit können wir unsere eigenen Treibhausgasemissionen fast auf Null reduzieren und zudem mit dem Biomethan zusätzliche Einnahmen erzielen“, bilanziert Juan Bautista Pons Torrades, der Geschäftsführer und Eigentümer von Torre Santamaría.

Neben ihrem Pioniergeist bei Umweltthemen ist die Kuhfarm auf der Provinz Lleida auch in anderen Bereichen Vorreiter. So war Torre Santamaría bereits Pionier bei der Einführung der leicht verdaulichen A2-Milch. Und als erster Milchviehbetrieb wurden die Katalanen im Jahr 2019 für ihren praktizierten Tierschutz von der Lactalis-Gruppe zertifiziert. Der Molkereikonzern Lactalis bezieht von Torre Santamaría jährlich 22

Millionen Liter Milch und verkauft sie unter verschiedenen Marken.



WELTEC hat zwei weitere Fermenter bei dem Milchviehbetrieb in Katalonien errichtet.

„Für die Produktion dieser Menge halten wir auf 14,2 Hektar Betriebsfläche 2.300 Milchkühe und 2.100 Kälber“, führt Juan Bautista Pons Torrades aus. Dabei fallen am Standort etwa 60.000 Tonnen Inputstoffe für die Biogasproduktion an. Die Substratstruktur besteht zu rund 90 Prozent aus Rindergülle. Einstreumaterial aus gemahlenem Stroh, das sogenannte Bedding, sowie Silagereste kommen ebenfalls in die Fermenter. Für die vollständige Vergärung der Inputstoffe hat WELTEC zwei zusätzliche Edelstahlfermenter errichtet. Sie messen jeweils 6,30 Meter

in der Höhe und 26,87 Meter im Durchmesser und fassen 3.573 Kubikmeter. „Nach der Aufbereitung des darin erzeugten Biogases speist Torre Santamaría stündlich 300 Normkubikmeter Biomethan ins Erdgasnetz ein“, berichtet Mark Kornweibel, der spanische Vertriebspartner von WELTEC BIOPOWER.

Laut Kornweibel wird das bestehende 250-Kilowatt-BHKW trotz der Umstellung auf Biomethanproduktion weiter betrieben. Damit kann die Farm den eigenen Strom-, Wärme- sowie Warmwasserbedarf bestreiten. Und so bedient Torre Santamaría seit der Fertigstellung der neuen Anlage im Sommer 2021 seinen Energiebedarf auch weiterhin mit eigenen Rohstoffen. Überdies können die Katalanen durch den Anlagenbetrieb ihre Corporate Social Responsibility stärken und eine Balance zwischen Umwelt, Soziales, Wirtschaft sowie der Versorgungssicherheit von Lebensmitteln und Energie halten. (os) [u](#)

Ihr Kontakt

Thomas Sextro
0 44 41 - 999 78 - 212
t.sextro@weltec-biopower.de

Ein Video über den Betrieb gibt es auf YouTube:



bit.ly/3nH3Q3d

WELTEC-Gruppe: Effizienter Betrieb sanierter Bestandsanlagen

Expertise und Kapitalstärke sichern rentablen Neustart

Neben der Planung und Errichtung deckt die WELTEC-Gruppe auch den dauerhaften und interimweisen Betrieb von Biogas- und Biomethananlagen ab. Die Entscheidungskriterien für diese Engagements in Deutschland sind neben der Größe und dem Anlagentyp, die Bewertung des Standortes und die konkreten Rahmenbedingungen der Anlagen. Das Geschäftsfeld entwickelt sich gut – bis heute hat die Gruppe einen dreistelligen Millionen Betrag in den Bau bzw. Kauf und die Modernisierung von zehn eigenen Anlagen investiert.

Neben den beschriebenen eigenen Anlagen betreibt WELTEC derzeit vier weitere Standorte dauerhaft als Dienstleister. Diese Anzahl wird im Jahr 2022 auf eine zweistellige Zahl anwachsen. Hintergrund dieses Tätigkeitsbereichs ist unter anderem eine Zusammenarbeit mit der CAVENTES Kapitalverwaltungsgesellschaft aus Hamburg. Gemeinsam haben die Hamburger und WELTEC dafür im Jahr 2020 den Investmentfonds „Erste Biopower Investment AG“ aufgelegt, der in Biogasanlagen-Portfolios investiert (Spezial-AIF, Umfang: 100 Millionen Euro). Darin agiert WELTEC als Asset Manager und verantwortet die Bewertung möglicher Anlagenkäufe. Nach der erfolgreichen Übernahme durch den Fonds übernimmt der Biogas-Spezialist die kaufmännische und technische Betriebsführung sowie das Substratmanagement der Anlagen. Intelligente Servicedienstleistungen und Verwertungskonzepte für die anfallenden Outputströme runden das Spektrum ab.

Bis es so weit ist, wird ein eingespielter Prozess durchlaufen: Nach intensiver Prüfung der sanierungsfähigen Energieanlagen erarbeitet WELTEC zunächst ein individuelles Konzept. Die strategischen Ziele eines Investments sind die Sicherung eines rentablen, EEG-konformen Anlagenbetriebs sowie eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft der

Standorte. Eine Übernahme wird eng an die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie die Kontinuität der Lieferanten- und Abnehmerbeziehungen geknüpft. Auch bei finanzwirtschaftlichen Aspekten praktizieren WELTEC als auch der Fonds einen klaren Kurs: Laufende Finanzierungen der Anlagen werden zu hundert Prozent abgelöst.

Die Übernahme dieser Leistungen setzt fundiertes Fachwissen und viel Erfahrung in unterschiedlichen Biogasprojekten voraus. Dies hat die WELTEC-Gruppe mit ihren derzeit 120 Mitarbeitern bei der Planung und dem Bau von weltweit über 350 Biogasanlagen erworben. Ebenso verfügt WELTEC über ein tragfähiges Netzwerk zu Banken und Insolvenzberatern. Die übernommenen Anlagen spiegeln auch die Vielfalt dieses Know-hows wider, obwohl diese nur teilweise von WELTEC BIOPOWER geplant und gebaut wurden.

Das aktuelle betreute Anlagenportfolio besteht derzeit aus zehn eigenen Standorten und vier Standorten des Fonds mit ganz unterschiedlicher Bauart und Größe. Alleine im vergangenen Jahr sind fünf Standorte mit einer jährlichen Produktion von rund 50,55 Mio. Normkubikmeter Biogas hinzugekommen: So wurde die Biomethananlagen in Barleben (Sachsen-Anhalt) direkt



In Anlage in Barleben wurde in einem schlechten Zustand übernommen und muss aufwendig saniert werden.

an der A2 bei Magdeburg direkt von WELTEC übernommen. Die Standorte Eggolsheim (Bayern) und Trebbin (Brandenburg) mit jeweils einer Biomethananlage sowie Biogasanlagen in Neu Kosenow (Mecklenburg-Vorpommern) und in Rehburg-Loccum (Niedersachsen) hat der Fonds gekauft.

Unabhängig von der Verwertung herrscht derzeit überall ein starker Veränderungsdruck auf die Rahmenbedingungen. Daher müssen die Anlagen, Substratstrukturen und Vermarktungskonzepte kontinuierlich geprüft und gegebenenfalls neu justiert werden. Aus den aktuellen Regeln des EEG 2021, des Gebäudeenergiegesetzes, des KWKG-Gesetzes sowie der Nachhaltigkeitsverordnungen resultieren stetig neue Anforderungen – aber auch Möglichkeiten. Durch diesen Anpassungsdruck generiert WELTEC im wahrsten Sinne gewinnbringende Erkenntnisse. Und somit profitieren letztlich der WELTEC Anlagenbau, der Service und somit nicht zuletzt sämtliche Kunden und Betreiber vom kontinuierlichen Ausbau dieses Anlagenportfolios. (os) [u](#)

Ihr Kontakt

Andre Zurwellen
0 44 41 - 999 78 - 900
a.zurwellen@weltec-biopower.de

Der Standort Rehburg-Loccum besteht aus zwei identischen Biogasanlagen mit Durchflussfermenter. Wärmeabnehmer ist eine benachbarte Firma aus der Automobilindustrie.



Das WELTEC Team stellt sich vor

Und was machst du?

Der gebürtige Allgäuer Moritz Stollovsky ist seit 2015 bei WELTEC BIOPOWER in Vechta beschäftigt. Mit seinem Bachelor in Agrarwissenschaften und dem Master in Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie ist er ein kompetenter Ansprechpartner für Kunden und Kollegen im Bereich Biologie.

Wie bist du zu WELTEC BIOPOWER gekommen?

Ich bin klassisch über eine Stellenanzeige zu WELTEC gekommen. Der Job im biologischen Service entspricht genau meinen Fähigkeiten und zudem finde ich es toll, dass ich meine englischen und französischen Fremdsprachenkenntnisse hier einsetzen kann.

Wie sieht dein Arbeitsalltag bei WELTEC aus?

Tatsächlich verbringe ich viel Zeit im Büro, um Laborergebnisse auszuwerten und zu beurteilen. Aber auch um Ertragsberechnungen für neue Biogas-Projekte zu erstellen. Ebenso zählen Besuche bei Anlagen in Deutschland und Europa zu meinen Tätigkeiten. Und auch Schulungen für Kunden und seit Neustem auch Treibhausgasberechnungen werden von mir erledigt.

Was genau kann man sich unter Treibhausgasberechnungen vorstellen?

Dabei geht es darum, die Treibhausgasemissionen des erzeugten Biomethans und anderer Nutzenergieträger wie Strom und Wärme darzustellen. Wir können damit darstellen, welche Einsparpotentiale das Biogas im Vergleich zu konventionell erzeugten Energieträgern hat. Zum Anderen werden somit auch die eigenen Emissionen bei der Erzeugung von Biogas und Biomethan sichtbar, sodass hierauf aufbauend weitere Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Diese Berechnungen sind eine wichtige Grundlage, um Anlagen nach RED II zertifizieren lassen zu können.

Was gefällt dir besonders an deinem Job?

Mit unserem Rat können wir im biologischen Service Anlagenbetreiber, unsere Kollegen, den Vertrieb und potenzielle Neukunden bei ihrer Arbeit unterstützen. Ich mache einen Job, in dem man immer wieder etwas Neues kennenlernt und sich in neue Themen rein-denkt. Von A wie Ausputzgetreide bis Z wie Zuckerrüben haben wir schon viele Substrate untersucht. Vor einiger Zeit waren auch mal exotischere Dinge wie Maniok und Kakaochalen darunter. Zudem macht mir der Kontakt mit den Kunden viel Freude.



Wie wichtig sind dir erneuerbare Energien?

Ich finde, dass erneuerbare Energien eine ganz wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft spielen. Aus diesem Grund habe ich vor ein paar Jahren für die Installation einer PV-Anlage auf dem Hausdach meiner Eltern gesorgt. Wichtig für die Zukunft wird aber nicht nur die Umstellung auf erneuerbare Energien, sondern auch die Einsparung des Energiebedarfes. Im privaten Bereich gehe ich davon aus, dass E-Bikes und Kleinfahrzeuge, aber auch sparsame Heizsysteme eine stärkere Rolle spielen werden. Emissionseinsparung ist im industriellen Bereich sehr wichtig – hier können emissionsarme Energieträger wie Biomethan eine Schlüsselrolle spielen. Bestimmte Technologien sind dabei meiner Ansicht nach auch nicht per se auszuschließen. Verbrennungsmotoren können emissionsarm mit Biomethan betrieben werden.

Worauf freust du dich im Feierabend und an den Wochenenden?

Sehr gut entspannen kann ich mich bei Sport und Bewegung. Im Sommer bin ich gerne auf dem Wasser, zum Stand-up-Paddeln oder zum Segeln. Nicht weit von hier ist der Dümmer See, der mir quasi zum Heimatrevier geworden ist. In der Wintersaison bin ich im Volleyballverein aktiv – in einer Hobbymannschaft, bei der der Spaß am Spiel im Vordergrund steht. Momentan bastle ich an einer kleinen Modelleisenbahn.

Bei „Wer wird Millionär?“ wäre ich der Telefonjoker für...

Also rausfliegen würde ich bei den Themen Sport und Prominente. Fragen zu Geschichte, Politik und Natur könnte ich da deutlich besser beantworten.

Vielen Dank für das Interview! ☺



Obwohl WELTEC die Proben extern analysieren lässt, werden die Proben bei bestimmten Themen zunächst von Moritz Stollovsky in Augenschein genommen.

Sponsoring, Pandemie Einschränkungen, Teamvergrößerung

WELTEC intern

Quer durch Deutschland

Ihre letzten Sommerferien haben die Vechtaer Abiturientinnen Charlotte Havers und Lina Kröger für einen guten Zweck genutzt. In elf Tagen sind sie quer durch Deutschland von München bis Hamburg und zurück nach Vechta mit dem Fahrrad gefahren und haben dabei Spenden gesammelt. Rund 1.500€ sind für den Schutz von Wildbienen sowie für eine Tropenwaldstiftung zusammengekommen. Auch WELTEC hat die jungen Frauen auf ihrer Reise mit einem Beitrag pro gefahrenen Kilometer unterstützt. Eindrücke der Reise haben die beiden auf ihrer Instagram-Seite "rueckenwind2021" festgehalten.



Weitere Kolleginnen und Kollegen gesucht

Unsere Unternehmensgruppe gehört seit über 20 Jahren zu den festen Größen im Bereich des Spezialanlagenbaus und der regenerativen Energieproduktion. Des Weiteren betreiben wir eigene Energieanlagen, sind im Wärmecontracting tätig und bieten Wartungs-, Reparatur- sowie biologische Leistungen an. Heute können wir auf über 350 gebaute Energieanlagen in 25 Ländern rund um den Globus blicken. Zu unseren Kunden gehören die Abfall- und Lebensmittelindustrie, die Landwirtschaft und die Abwasserbranche.

Die aktuellen Diskussionen sowie die politischen Zielsetzungen auf nationaler und globaler Ebene zeigen, dass unserer Branche die Zukunft gehört! Die Nachfrage auf Kundenseite bestätigt dies und fördert die Expansion unserer verschiedenen Unternehmensbereiche.



Quarantäne und #ZusammenGegenCorona

Fernaufbau via TeamViewer, regelmäßige PCR-Tests bei Auslandsreisen... Unsere Kolleginnen und Kollegen haben in den letzten knapp zwei Jahren einige neue Dinge erleben müssen. Im November waren drei Kollegen das erste Mal für zwei Wochen in Einreise-Quarantäne. Trotz Impfung und PCR-Tests hatte Japan zu der Zeit strikte Einreiseregulungen. Und so durften die Kollegen ihre Ferienwohnung in der Nähe einer unserer Baustellen nicht verlassen und mussten via Ortungs-App und täglichen Video-Anrufen der japanischen Behörden bestätigen, dass sie sich in ihrer Unterkunft aufhalten.

Wir hoffen alle, dass die Pandemie bald vorüber geht, damit wir im Export nicht mehr mit solchen Einschränkungen zu kämpfen haben. Wir haben uns daher der Initiative #ZusammenGegenCorona angeschlossen und unseren Slogan von "Organic energy worldwide" in "Impf energy worldwide" temporär geändert.

Daher suchen wir zur Erweiterung unserer Teams in Vechta, Magdeburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg zum nächstmöglichen Termin in verschiedenen Bereichen weitere Kolleginnen und Kollegen:

- Sachbearbeiter Störfallmanagement & Arbeitssicherheit (m/w/d)
- Regionalleiter Anlagenbetrieb Ostdeutschland (m/w/d)
- Vertriebs- und Marketingassistent (m/w/d)
- Projektmanager Anlagensanierung (m/w/d)
- Substratmanager (m/w/d)
- Contractingmanager Wärmeprojekte (m/w/d)
- Biomethanportfoliomanager (m/w/d)
- Azubi Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Azubi Groß- und Außenhandel (m/w/d)

Die genauen Stellenbeschreibungen und Benefits sind auf unserer Homepage genannt:

www.weltec-biopower.de



